



Karakorum

Die Nacht war mondhell und ich mal wieder schlaflos.

Das Weib war gegangen, sie war ohnehin nur schön, aber leider von niederem Verstand, eine Unterhaltung mit ihr ermüdete mich zusätzlich.

Ein Blick auf die schwarzen Berge und ich wusste, der Zeitpunkt war gekommen, meine Untertanen die vielen Skelette im Wüstensand vergessen zu lassen.

Ich würde die Zeltlager abreißen und genau hier eine neue Residenz errichten lassen, die alles überstrahlte, das ich bisher bauen ließ.

Der Orchon, die Lebensader der Region würde neben den Leichen meiner Feinde alles hinweg spülen, das mich in den Augen meiner Gefolgschaft und der Welt zu einem unbarmherzigen Eroberer werden ließ. Ich würde fremde Handwerker und Künstler ins Land holen, notfalls die Besten der Besten entführen lassen. Diese Residenz würde meinen Ruhm festigen und üble Gerüchte verstummen lassen.

In dieser Nacht wurde die Idee zu Karakorum geboren und mein Ruhm in den Geschichtsbüchern endgültig gefestigt.

Karakorum überstrahlte bald jede Niederlassung in meinem Reich, Gelehrte und Künstler erreichten in späteren Jahren weit über die Grenzen meines Imperiums Ruhm und Ehre.

Ich überblickte meine Länder und was ich sah gefiel mir.

Bis....der Krieg gegen die Tanguten begann.

Der Endsieg war meiner, dennoch wurde dieser Zwist zu meinem Todesdrama.

Ich starb an beidem, meinem Erobererehrgeiz und meiner Lust am Weibe. Oder sollte ich sagen, die Lust am weiblichen Widerstand und dessen gewaltsamer Überwindung?

Sie war wunderschön und fast hätte es mich hingerissen, sie sanft zu nehmen.

Aber schließlich war sie auch nur ein Weib und ich bestieg sie gewaltsam.

Erst als sie mich mit ihrem Messer entmannte schrie sie ihren Namen und ich wusste, sie war eine tangutische Prinzessin, die ihr Volk rächte, bevor sie von meinen Dienern niedergemetzelt wurde.

Niemand wird je mein Grab finden oder es gar schänden.

Tausend Reiter haben die Erde eingeebnet und wurden sofort nach ihrer Rückkehr hingerichtet, damit sie nie mehr sprechen konnten...

Der Berg, der in meinem Leben eine wichtige Rolle spielte wird sein Geheimnis niemals preisgeben. Das Geheimnis um....

hier darf der Leser raten von wem die Rede ist.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).